



Das Bad Der Aphrodite

REPUBLIC OF CYPRUS
DEPUTY MINISTRY OF TOURISM

Das "Bad der Aphrodite" ist ein ganz besonderer Ort, eine bezaubernde Quelle an der Ostseite von Akamas. Es liegt in der Nähe des Meeres, dort, wo das enge Tal von Chrysochous endet und die steilen Felsen der Halbinsel Akamas beginnen. Hier verbindet sich der Mythos mit der natürlichen Schönheit der Landschaft und die Seele des Besuchers wird mit Frieden und Ruhe erfüllt. Nach dem Mythos und der einheimischen Überlieferung war hier das Bad der Aphrodite. Der Ort, wo die Göttin der Schönheit und der Liebe ihr Bad genoss, genau da, wo Adonis sie zuerst sah und beide danach zum Liebespaar wurden.

Eine Asphaltstrasse führt von Polis Chrysochous bis zum modernen Touristenpavillon, der sich in der Nähe der Quelle befindet. 2006 begann das Forstamt mit der Anlage eines Parks von etwa 1 Hektar Ausdehnung mit Wegen, Sitzbänken zum Ausruhen und einem Aussichtsplatz zur Vogelbeobachtung. Dafür wurde die vorhandene Vegetation mit Sträuchern und Wildblumen der Gegend angereichert und mit Hinweisschildchen versehen. Hier werden Sie die für Zypern typische Wildblume, die einheimische Zyk lame (cyclamen cyprum) sehen. Nachdem wir auf einem gepflasterten Weg durch ein Stück des Parks gegangen sind, kommen wir zum Fuss eines senkrechten Kalksteinfelsens, aus dessen Rissen Wasser entspringt und wie ein sanfter Regen in einen Teich rieselt. Der Teich hat einen Durchmesser von etwa 5 Metern und ist nicht über 1 m tief. Das Wasser ist sauber und frisch und fließt als kleines Bächlein aus dem Teich zum Meer. Die Vegetation in der Umgebung ist so üppig, dass Quelle und Teich immer im Schatten liegen. Ringsherum wachsen Platanen (platanus), Wildfeigenbäume (ficus), Olivenbäume (olea), Johannesbrotbäume (ceratonia), Kermeseichen (Quercus), Thymian (thymus) und andere. Wenn Sie im Frühling hierher

kommen, finden Sie Zyklopen, Gladiolen (gladiolus), Anemonen (anemone), Zistrosen (cistus) und blühenden Ginster (calycotome). Der Felsen, aus dem das Wasser entspringt, ist halbrund und formt so eine kleine Grotte.

Die malerische Landschaft, die schon früher von vielen Reisenden beschrieben wurde, zusammen mit der überwältigenden wilden Schönheit von Akamas, machen diesen Ort zum Lieblingsplatz im Königreich der Liebesgöttin. Schon seit dem 4. Jhd. n. Chr. gibt es eine wunderbare Beschreibung des Reichs der Aphrodite vom griechisch-römischen Dichter Klaudianos. Eine Beschreibung, die das Wesen der Landschaft von Akamas gut erfasst, trotz der Veränderungen, die es im Laufe der Zeit gegeben hat. Klaudianos erzählt von zwei Quellen, von denen eine ihr Wasser mit Honig vermischt und die andere mit Gift. In diese Quellen taucht Eros seine Pfeile, weshalb seine Treffer manchmal bitter und manchmal süß sind.

Den Namen "Bad der Aphrodite" erwähnt als erster Athenaios (170-230 n. Chr.), als er von einer Pflanze, dem Leimkraut bzw. dem Himmelsröschen (Silene) schreibt, das beim Bad der Liebesgöttin in Zypern und in Limnos wächst. Er fügte auch hinzu, dass sich Aphrodite in diesem Bad wusch, nachdem sie mit ihrem Mann Hephaistos geschlafen hatte. Klaudianos schreibt weiter, dass sich an dem von ihm beschriebenen Ort Zyperns (Akamas) das Reich der Aphrodite befindet, welches von Hephaistos kunstvoll umzäunt worden war. Dieser Hinweis auf eine Eingrenzung des Akamas deutet auf die noch heute bestehende relative Abgeschlossenheit des Gebiets hin. Das erinnert uns an die einheimische Legende, dass es im Akamas einen Ort gibt, von dem die Menschen durch eine unsichtbare Macht ferngehalten werden.

Lassen Sie uns nun unser Bild von der Halbinsel Akamas vervollständigen. Sie erstreckt sich über eine Fläche von 17.910 Hektar und befindet sich am westlichsten Rand Zyperns, im Bezirk Paphos. Im Süden wird sie von den Dörfern Peyeia und Akoursos begrenzt und östlich von Kathika, Prodromos und Latchi.

Eine Version besagt, dass die Gegend ihren Namen vom trojanischen Helden Akamantas, dem Sohn von Theseus und Phaedra, bekommen hat. Dieser hatte nach seiner Ankunft in Zypern in dieser Gegend eine Kolonie mit der Hauptstadt Akamantida gegründet. Noch viele andere Gebiete der Halbinsel erhielten ihre Namen von Inhalten und Ereignissen aus der antiken griechischen und zypriotischen Mythologie und der Überlieferung, wie „Bad der Aphrodite“, „Smiyies“ (wo sich Digenis und Rigaina vereinten), „Burg der Rigaina“ (Rigaina= Königin), „Fontana Amoros“ (Quelle der Liebe) . Gemäss der griechischen Mythologie war Aphrodite mit Hephaistos verheiratet, dem Schmied der Götter. Dieser Mythos entstand wahrscheinlich aufgrund der Beziehung Zyperns mit der Metallverarbeitung, insbesondere mit dem Kupfer. Es hiess, dass Hephaistos für Aphrodite einen Palast aus Gold und Edelsteinen baute, an einem idyllischem Platz, irgendwo auf der Insel, vielleicht in Akamas .

Auf den höheren Ebenen der Halbinsel wachsen hauptsächlich Nadelbäume und immergrüne Laubbäume, während in den Niederungen bis zum Meer hin die typische Mittelmeervegetation vorherrscht. Hier finden wir Phrygana (Dornbüsche, Thymian, Zistrosen, Strohlumen usw.) und Garrigue (Affodil, Mastixsträucher usw) und Macchie-Gewächse (Wacholder, Wildoliven, Johannesbrotbaum, Mastixpistazien, Eibe, Mespila, Erdbeerbaum). Die Seltenheit der endemischen Pflanzen, die grosse Vielfalt von Orchideen, die verschiedenen Formen der Macchie-Vegetation,

sowie die Gruppen der anatolischen Kiefer (*pinus brutia*) machen Akamas zu einem einzigartigen und seltenen Biotop von erheblichem ökologischem und wissenschaftlichem Wert.

Ausserdem findet man auf der Halbinsel auf engem Raum eine Ansammlung von vielen geomorphologischen Elementen, wie Hochebenen, Tiefebene und Bäche, enge tiefe Täler, Felshöhlen, Schluchten, sandige und felsige Strände, Meereshöhlen und vorgelagerte Inselchen.

Dieser Vielfalt von Ökosystemen verdankt die Gegend ihre grosse Anziehungskraft für verschiedene Vogelarten, die auf ihren Nord-Süd-Flügen hier Pause machen und, oder auch, nisten. Genauer gesagt wurden in dieser Gegend insgesamt 77 Vogelarten registriert. Bedeutende Arten die hier nisten sind:

- Der Rebhuhnfrankolin (*Hieraaetus fasciatus*)
- der Turmfalke (*Falco peregrinus*)
- die Goldkrähe (*Coracias garrulous*)
- die Grasmücke (*Sylvia melanothorax*)
- der Ziegmelker (*Caprimulgus europaeus*)
- der Maskenwürger (*Lanius nubicus*)
- der Grauortolan (*Emberiza caesia*)

Bis 1990 war das Gebiet auch Nistplatz für den Gänsegeier (*Gyps fulvus*).

Das Forstamt hat gemeinsam mit dem zypriotischen Fremdenverkehrsverband (KOT) im Wald von Akamas fünf (5) Naturlehrpfade geschaffen, mit einer Gesamtlänge von etwa 25 km. Das eindeutige Ziel war der Kontakt möglichst vieler Menschen mit der Flora und Fauna und allgemein mit der Umwelt dieses Gebiets. Am Ort "Smiyies" gibt es auch einen Picknickplatz für bis zu 600 Personen.

Erwähnenswert ist, dass die 5 Naturlehrpfade in den europäischen Wanderweg E 4 integriert sind, welcher in Gibraltar beginnt, durch acht europäische Länder führt, in Kreta endet und von dort bis zu unserer Insel ausgeweitet wurde. Alle fünf Wanderwege der Halbinsel Akamas sind Rundwege. Zwei beginnen am Bad der Aphrodite, zwei am Picknickplatz „Smiyies“ und einer im Dorf Kathikas. Die Pfade, die am Bad beginnen und „Aphrodite“ und „Adonis“ heissen, wurden aufgrund der vielen an- und absteigenden Wegstrecken als schwierig eingestuft. Aber sie enthalten viele einzigartige Aussichtspunkte in Richtung Polis Chrysochous, den Wald von Paphos und über Akamas. Beide Wanderwege sind 7,5 km lang und gehören zum „Kulturweg Aphrodite“, der relevante Orte und Funde quer durch Zypern miteinander verbindet.

Ausserdem sind viele der Sträucher und Blumen Zyperns mit der zypriotischen Göttin verknüpft, wie z.B. ihre geliebte Rose. Der Mythos besagt, dass Aphrodite so viele Tränen wie die Blutstropfen des Adonis geweint habe, nachdem Ihr Geliebter von dem Keiler getötet worden war. Aus dem Blut von Adonis wuchsen die Anemonen (*anemone coronaria*) und aus den Tränen der Göttin die weissen Rosen (*rosa canina*). Die Blütenblätter der Rose sind reich an Vitamin C und werden vor allem im Mittleren Osten und in China zu Tee verarbeitet. Zerdrückte Blütenblätter wurden in der Vergangenheit zur Wundheilung verwendet, da sie auch antiseptische Eigenschaften besitzen. Das Rosenöl enthält 300 verschiedene chemische Substanzen. In der traditionellen indischen Medizin wird der Duft und der Tee der Rose als wirksames Tonikum für die Gehirnfunktion gesehen.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Aromaöle der Blumen Zyperns in der Welt der Düfte eine grosse Rolle spielen.

Die Franzosen nennen den 6.Hochzeitstag „Noce de Chypre“ = Zypriotische Hochzeit, was etwas mit dem Aroma von Zypern zu tun hat. Sie haben auch noch anderen Hochzeitstagen Blumennamen gegeben.

Zypern war schon immer berühmt wegen seiner Düfte, was neulich auch von der italienischen Archäologin Maria Rosaria Belgiorno bei ihren Ausgrabungen in Pyrgo bei Limassol bestätigt wurde. Sie fand dort einen „Brenner“ (Destillator), sowie Aromareste in einem Glasgefäß, welche bis nach 2000 v.Chr. zurückdatiert werden konnten. Die Laboruntersuchung ergab, dass die Aromamischung Duftöle von 7 aromatischen Pflanzen enthielt. Bekannte Parfümhersteller verwenden als Basis für ihre Parfüms das sogenannte „Chypre“ oder „Cypre“, welches aus Duftölen verschiedener aromatischer Pflanzen Zyperns besteht. Hauptbestandteile sind die Duftöle aus Moosen und Eiche, sowie aus den Zistrosen (Cistus), dem Bergamott (citrus bergamia) , den Rosen (rosa) u.a.

Folglich war es kein Zufall, dass das Haus „Guerlain“ 1850 zypriotische Kräuter bei der Schöpfung des Parfüms „Chypre“ verwendete.

Später, im Jahre 1880, erschien „Chypre“ des Hauses Eugene Rimmel, bekannt als das Parfüm, welches für Katerina von Russland geschaffen wurde.

Im Laufe der Zeit hatten viele der Pariser Parfümhersteller zypriotische Kräuterdüfte als Grundessenz. Es ist kein Zufall, dass der bekannte Francois Coty sich von seinen Ferien auf unserer Insel 1917 inspirieren liess, und einer Reihe von damals berühmten Parfüms den Namen „Chypre Coty“ gab.

Beispiele für Parfüms aus neuerer Zeit sind:

Für die Frau: Misouko (Guerlain), Dolce Vita (Dior),...

Für den Mann: Davidoff (Davidoff)

Ein einheimisches Parfüm: Mystiko – geschaffen von der Spezialistin Yiannoula Lazarou, welches als Basis das antike Aroma enthält, das bei den Ausgrabungen in Pyrgo gefunden wurde.

Leonardo da Vinci, der Zypern 1500 besuchte, schrieb ebenfalls über die lieblichen Düfte von Zypern: "...von der Südküste Kilikiens aus kann man im Süden die schöne Insel Zypern sehen, das Land der Göttin Aphrodite, und die Schiffe und Maste vieler Seeleute, die von ihrer Schönheit angezogen werden, wurden von den Wellen inmitten der Felsenriffe zerschmettert. Hier führt die Schönheit der sanften Hügel die umherirrenden Seeleute in Versuchung, sich zu erholen, da wo die Winde weniger heftig wehen, auf der meerumwobenen Insel mit den lieblichen Düften"....

Und Homer schreibt über den Besuch Aphrodites in ihrem Tempel. In freier Übersetzung "...dort, wo sich der duftende Altar befindet, ging sie in den süß duftenden Tempel. Sie ging dorthin, zu den leuchtenden Türen, und dort überschütteten sie die Grazien der ewigen Götter mit göttlichen Duftölen, die wie Blumen auf den Körpern der unsterblichen Götter waren, göttliche Öle, süß, voller Duft, die sie mitgebracht hatten."